



Nachtwanderer unterwegs in Bremen – und auch in Konstanz gehen Aktive bald regelmäßig auf Tour und wollen in öffentlichen Verkehrsmitteln Jugendlichen ein Sicherheitsgefühl geben. BILD: DPA

Bereits 45 Nachtwanderer

- Präventionsprojekt stößt auf großes Interesse
- Initiative benötigt jedoch doppelt so viele Freiwillige
- Vorstellung bei einem Informationsabend

VON PHILIPP ZIEGER

Konstanz – Das Präventionsprojekt Nachtwanderer kommt gut an: Bereits rund 45 Personen haben zugesagt, bei nächtlichen Touren durch die Stadt auf Jugendliche zugehen zu wollen. „Wir brauchen aber doppelt so viele“, erläutert Mitorganisatorin Gaby Weiner. Von einem Informationsabend erhoffen sich sie und ihre Mitstreiterinnen Maria Peschers und Dorothee Jacobs-Krahn weitere Interessierte.

Diese Resonanz auf das Projekt hat überrascht: Nach ihrer Werbung für die Nachtwandereraktion sowie einem ersten Infoabend haben Maria Peschers als Hauptinitiatorin sowie Gaby Weiner und Dorothee Jacobs-Krahn eine gut

gefüllte Teilnehmerliste. 23 von den insgesamt 45 Aktiven haben bereits kostenlose Schulungen erhalten: in Deeskalation durch Sicherheitsfachmann Klaus Stetefeld sowie in gesetzlichen Grundlagen durch zwei Jurastudenten. Zusätzlich wird das Projekt durch einige Firmen und Institutionen unterstützt, Trägerin ist die Arbeiterwohlfahrt, die Startfinanzierung hat der Serviceclub Soroptimisten übernommen. Kreuzlingen will sich im Herbst bei den Nachtwanderern einklinken.

Erste Probeläufe haben die Nachtwanderer hinter sich. Sie seien auf große Akzeptanz bei Jugendlichen gestoßen, so Weiner. Sie sitzt für die Freien Wählergemeinschaft (FWG) im Konstanzer Gemeinderat, Dorothee Jacobs-Krahn für die Freie Grüne Liste (FGL). Es habe bei der Tour spannende Gespräche gegeben und die Teilnehmer hätten eine neue Sichtweise auf die Jugendlichen erhalten.

Nachtwanderer wollen an Wochenenden nachts in Vierergruppen auf Konstanzer Straßen unterwegs sein. Ihr Ziel soll nicht sein, mit erhobenem Zeigefinger Jugendliche zu maßregeln. Die

Erwachsenen sollen Ansprechpartner sein, wenn sie gebraucht werden, und zum Beispiel im Nahverkehr mitfahren, um Jugendlichen etwa auf dem Weg zur Diskothek ein Sicherheitsgefühl zu geben. In schwierigen Situationen sollen die in speziellen Erkennungswesten gekleideten Nachtwanderer deeskalierend wirken und dezente Hinweise geben, wenn sich jemand falsch verhält. In brenzligen Situationen alarmieren sie die Polizei.

Nach eigenen Beobachtungen im Familienkreis und einem Bericht über das erste Nachtwandererprojekt in Bremen hat Maria Peschers die Initiative zu Gründung in Konstanz ergriffen. Klares Ziel von ihr und ihren Mitstreitern ist: nicht nur über die Jugend schimpfen, sondern auf diese respektvoll zugehen.

Der nächste Informationsabend über die Nachtwanderer ist am Mittwoch, 30. Juni, um 20 Uhr im Hotel Barbarossa.

Informationen im Internet:
www.nachtwanderer-konstanz-kreuzlingen.com